

## Kasachstan: IAESTE Praktikum 2016

Vom Mitte August bis zum Mitte Oktober 2016 reiste ich nach Kasachstan um entsprechend meines Studienganges (Biologie) in Almaty, der ehemaligen Hauptstadt Kasachstans, an der staatlichen Al-Farabi Universität ein sechswöchiges Praktikum zu absolvieren. Vorneweg: ich möchte jedem – unabhängig von der Fachrichtung – wärmstens empfehlen, Kasachstan zu besuchen. Auch wenn das fachliche Niveau in den meisten Institutionen dem von guten westlichen Universitäten hinterherhängen könnte, sind die Menschen, die Kultur, und vor allem die Landschaft einfach besonders und machen einen Besuch unvergesslich. Gerade jetzt, da der Massentourismus zum Glück noch weit entfernt ist.

### Ankunft

Über Kiew fliegend kam ich mit Ukraine National Airlines an einem Donnerstag frühmorgens um 04.00 Uhr an. Am Flughafen wurde ich glücklicherweise von meiner zukünftigen Kontaktperson, die mir vom Biologie Institut zugeteilt wurde abgeholt. ACHTUNG! Falls einem dieser Service nicht zur Verfügung steht, sollte man nicht auf die Taxi-Mafia hineinfallen! Am Flughafen wird man nämlich bereits von dutzenden Taxi-Fahrern freundlich angesprochen, die einen für einen Spottpreis in die Stadt befördern. Dahinter verbergen sich leider oft Abzocken und der Spottpreis bezieht sich nicht auf die gesamte Fahrt, sondern auf einen Kilometer! Am besten man nimmt sich ein offizielleres Taxi, lässt sich von Einheimischen übersetzen oder macht irgendwie klar, dass der Preis die gesamte Fahrt umfassen soll. Am Campus angekommen konnte ich mein Zimmer aufgrund einer fehlenden Unterschrift leider erst nach einigen Stunden beziehen (Kasachen sind durchaus in der Lage den deutschen Bürokratie-Wahn zu toppen).

### Verständigung, Leben und Wohnen auf dem Campus

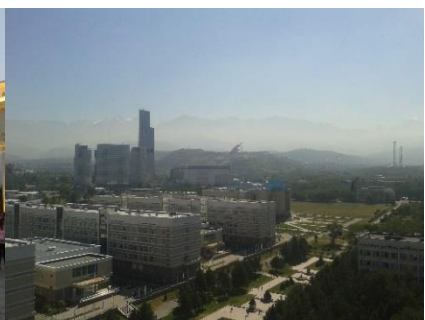
Landes- und Amtssprachen sind Russisch, beziehungsweise Kasachisch. In der Stadt ist das kein Problem, auf Reisen und Außerhalb aber schon. Einen Russischkurs vorher zu machen bietet sich an – oder immer Locals dabei zu haben. An lokalen Mobilfunknetz Anbietern machte ich mit einer Prepaid-Karte von **Tele2** gute Erfahrungen. Der Campus der Al-Farabi Uni ist recht groß, aber nicht übersichtlich: in einem zentralen Gebäude (**Keremet**) befinden sich eine Mensa, eine Wäscherei, ein Supermarkt mit dem Nötigsten, sowie die Studentenberatung. Neben Tennisplätzen gibt es noch eine kleine Sportarena und eine sehenswerte **Bibliothek** inklusive Museum. Bei Problemen kann man sich an das International Office im **Präsidenten-Tower** (oder jederzeit an IAESTE Kasachstan) wenden. Zur Unterbringung gibt es einige Student Dorms aber auch ein etwas neueres Dormitory für PhDs und Internationale Gäste, wobei die IAESTE Praktikanten in beiden Arten von Dorms untergebracht waren. Ein und Auslass nur zu bestimmten Zeiten (Sicherheitspersonal). Geschirr gab es in den Gemeinschaftsküchen keines. Dafür aber etwas muffige Bettwäsche, die man auch im Dorm selber zur Wäsche geben konnte. Alternativ zur Mensa befindet sich auch direkt am Haupteingang **Kaganat**, wo man rund um die Uhr (!) günstig essen kann.



Panfilov Park



Eingang Al-Farabi Universität



Campus, Skyline und Al-Atau Berge

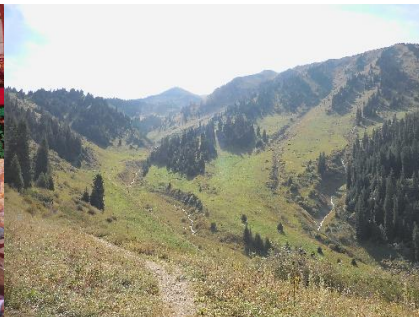
## Mobilität

Zur Orientierung in Almaty verwendeten wir vor allem die kostenlose App **2GIS**, die nicht nur alle Straßen, die eigene Position, sondern auch alle Busrouten anzeigt. Almaty hat zwar eine kleine U-Bahn, am besten kommt man jedoch mit den **öffentlichen Bussen** überall hin. Feste Abfahrtszeiten gibt es nicht- würde auch keinen Sinn machen bei dem Verkehr. Eine Fahrt kostet 80 Tenge, also etwa 20 Cent. Bezahlen kann man im Bus oder man kauft sich eine **Prepaid-Bus Karte** an einem der unzähligen Automaten, die an fast jeder Ecke Stellung bezogen haben (meistens kann man hier neben der Bus-Karte auch seine SIM-Karte aufladen). Besonders zu später Stunde sind Taxis eine gute Alternative: über eine Hotline verhandelt man gleich Preis, Uhrzeit und Treffpunkt. Die Taxis sind dann an sich nicht unbedingt von außen als Taxis zu erkennen, sind aber (im Gegensatz zu der Taxi-Mafia am Flughafen) äußerst zuverlässig. Wer es etwas aufregender mag und mit Locals unterwegs ist, sollte es sich eigentlich auch nicht entgehen lassen, wie diese zu fahren: man winkt einfach ein Auto zur Seite, fragt nach einer Mitfahrgelegenheit und verhandelt direkt den Fahrpreis aus, sofern das Auto in die gewünschte Richtung fährt.

**Zugverbindungen** in andere Städte (hatte ich selbst keine Erfahrung mit) sind wohl günstig, sollten aber mit einigem Vorlauf (Reisepass nicht vergessen!) geplant und gebucht werden. Auch **Auto-Mieten** ist günstig und kein Problem. Man sollte jedoch einen internationalen Führerschein besitzen und eine gewisse ... innere Ruhe. Je nachdem in welche Regionen außerhalb der Stadt man sich wagt, fallen extra Preise an, bzw kam es bei Freunden von uns vor, dass diese ihre Kaution nicht zurückbekamen, da der Wagen für das Gelände nicht freigegeben war. Also am besten vorher die Route absprechen. Zusätzlich schloss ich in Deutschland außerdem eine Mietwagen-Versicherung ab (in Kasachstan selbst war uns das Versicherungskonzept bei der Vermietung nicht ersichtlich... bzw. nicht vorhanden). Ausflüge (s.u.) machten wir außerdem mit geführten Touren in Reisebussen – auch günstig.



Zu Gast in einer Jurta



Gipfel Furmanovka



Großer Almaty See

## Almaty Stadt

Almaty war die ehemalige Hauptstadt Kasachstans und ist immer noch Dreh- und Angelpunkt der jungen Republik. Die Metropole an sich ist modern und bezüglich medizinischer Versorgung oder Einkaufsmöglichkeiten braucht man sich keineswegs Gedanken machen – es gibt alles wie in einer ganz normalen westlichen Großstadt. Somit steht die Stadt im krassen Kontrast zu der sehr dünn besiedelten Umgebung, in der die Infrastruktur schlagartig schlechter wird. Obwohl der Großteil der Bevölkerung einen gemäßigten muslimischen Lebensstil ausübt mangelt es auch nicht an Bars und auch der Genuss von Alkohol ist nicht verpönt. Ältere Gebäude sucht man vergeblich, da die Stadt in den letzten Jahrhunderten öfters von Erdbeben oder Überschwemmungen heimgesucht wurde, die den früheren Holzbauten nur eine kurze Halbwertszeit bescherten. Breite Alleen und protzige Beton-Bauten zeugen jedoch immerhin noch von der Sowjet-Zeit. Besonders sehenswert sind der **Grüne Markt**, der **28 Panfilov Park** mit der alten Holzkirche und das **Nationalmuseum**. Die Fußgängerzone in der Nähe des Panfilov Parks ist eher unscheinbar. Viele Bars findet man vor allem in der Gegend um die Dostijk Avenue. Einen besonderen

Ausblick bietet außerdem der Hügel mit dem Fernsehturm, **Kok-Tobe**, der voller kitschiger Touristen-Attraktionen ist. Einige große Parks, der **Stadtpark**, der **First-President Park** und der **Botanische Garten** bieten etwas Erholung von dem immerwährenden Smog, sind jedoch eher bescheiden. Eine Besonderheit der Stadt ist außerdem die Nähe zum Gebirge, dem Al-Atau mit bis zu 4.000 m hohen Bergen, das man von fast überall sehen oder zumindest erahnen kann (der höchste Gipfel Talgar ist sogar knapp 5.000m!)

### Ausflüge

Was wäre ein IAESTE Praktikum ohne Wochenend-Abenteuer und Ausflüge? Natürlich gab es davon etliche, schließlich möchte man Land und Leute sehen! Besonders schön waren Ausflüge oder auch Wandertouren in die nahegelegenen Berge: mit dem Bus kann man bis zum Eissportstadion **Medeou** fahren und von dort verschiedene Gipfel, bspw den **Furmanovka** (3.200m) erklimmen. Zum **großen Almaty See** (eines der beliebtesten Porträts der Umgebung von Almaty) kommt man allerdings nur mit Taxi oder Privat-Wagen. Manchmal schlossen wir uns auch in Begleitung einiger kasachischer IASTE-Mitglieder einer geführten Tour an und fuhren zu Zielen in der Umgebung wie dem **Scharyn-Canyon**, eine Art „kleiner“ Grand-Canyon (hier ist die Vollmondtour sehr empfehlenswert!), die Umgebung zum **Yssik Lake** und dem **Turgen-Wasserfall**. Im Oktober unternahmen wir bei zwar deutlich frischeren aber daher erträglicheren Temperaturen eine private mehrtägige Tour mit einem Mietwagen und besuchten verschiedene Gebiete (man möchte sagen Natur-Wunder) östlich und nordöstlich von Almaty: besonders schön waren der **Kolsai** und **Kaindy-Lake** (ist wissenschaftlich hoch interessant). Ganz zu schweigen von dem Naturreservat **Altyn Emel**. Hier sollte man auf jeden Fall die **Singende Düne** und die **White/ bzw. Red Mountains** besichtigen. Unterkünfte findet man leicht im Internet oder auch über Bekannte und reserviert am besten vorher per Telefon. Für das Naturreservat Altyn Emel muss man außerdem die Tourismus Behörde oder das Parkbüro (in Bas-schi) aufsuchen, um erstens die Parkgebühr zu entrichten, und zweitens einen Ranger zu buchen, da im Park selbst nur Ranger ein Fahrzeug steuern dürfen (ist auch besser so, glaubt mir). Die Hauptstadt Astana und andere Städte wie Pavlodar sind so weit entfernt, dass hier ein Wochenende kaum reicht, weshalb ich mich vor allem auf die Umgebung Almatys konzentrierte. Generell bekommen Entfernungen in Kasachstan eine andere Dimension.



Scharyn Canyon



Singende Düne, Altyn Emel



Rote und Weiße Berge im Altyn Emel

### Speisen und Kultur

Fleisch. Überall Fleisch. Vegetarier werden es definitiv etwas schwerer haben, aber auch diese dürften über die Runden kommen. Das Nationalgericht, **Beshbermak** besteht aus Pferdefleisch und breiten Nudeln, findet man aber nicht in jedem Restaurant... und am besten wahrscheinlich irgendwo in einem Dorf. Zweites Lieblingsgericht ist **Plov** (ursprünglich eher aus Usbekistan), besteht aus Rindfleisch, und gebratenem Reis mit Möhren. Auch findet man hier **Manti**, mit Fleisch gefüllte Teigtaschen. Besonders empfehlenswert ist außerdem **Laghman**, lange Nudeln mit Gemüse und wahlweise – wer ahnt es – Fleisch...

Kulturell gibt es wie bereits angedeutet einen großen Unterschied zwischen Stadt und Landbevölkerung. Traditionell waren die Kasachen eher ein sehr nomadisches Volk, lebten mit und ernährten sich von Pferden. An Handwerkskunst gibt es daher vor allem Lederwaren, aber auch feine Schmiedearbeiten... Hat man die Möglichkeit einmal eine **Jurta** (die traditionellen Rundzelte der Nomaden) zu besuchen, sollte man dies unbedingt nutzen und sich beeindrucken lassen.

### **Arbeit**

Das Praktikum selbst war leider nicht sehr gut organisiert, und die ersten 3 Wochen hatte ich fast nichts zu tun, weil meine eigentlich vorgesehene Abteilung im Sommerurlaub war. Als Gast war ich täglich daher nur wenige Stunden in einem anderen Labor und bereitete Experimente für Schülerkurse vor. Erst ab der vierten Woche kam ich in das Institut für allgemeine Genetik und Zytologie (das ursprünglich gar nicht angedacht war), sich aber als Glücksfall herausstellte. Thematisch untersuchte ich Sequenzdaten von Krebspatienten aus verschiedenen kasachischen Kohorten und war bemüht einen zentralasiatischen Genotyp bezüglich spezifischer Krebs-relevanter Gene zu identifizieren. Technisch war das Labor auf einem sehr guten Niveau und auch die Mitarbeiter bereiteten mir einen sehr angenehmen und interessanten Praktikumsaufenthalt. Die tägliche Arbeitszeit betrug etwa 7-8 Stunden, das Labor selbst war etwa eine halbe Stunde zu Fuß von den Dorms aus erreichbar.